

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
kleinstalt. Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den  
**Gerichtsamtbezirk Eibenstock**

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoucen-Annahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Auf Fol. 97 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock, den Gasbeleuchtungsactienverein zu Eibenstock betreffend, ist auf Grund erstatteter Anzeige vom 1. des laufenden Monats heute verklaart worden, daß an Stelle des verstorbenen Advocat Fiedler Herr **Bürgermeister Rose** hier als Stellvertreter des Directors gewählt worden ist.

**Königliches Gerichtsamt Eibenstock,**  
am 9. November 1876.  
Landrod.

## Bekanntmachung.

Wegen der Aufstellung von Wählerlisten zur bevorstehenden Reichstagswahl macht sich die Aufzeichnung aller hier wohnhaften männlichen Angehörigen des Deutschen Reichs, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, nöthig. Es werden deshalb die hiesigen Hausbesitzer und deren Vertreter hiermit aufgefordert, das ihnen in den nächsten Tagen zugehende Verzeichniß **sofort** auszufüllen und an Rathsstelle abzugeben.

Eibenstock, am 16. Novbr. 1876.

Der Stadtrath daselbst.  
Rose, Bürgermeister. Bschm.

## Bekanntmachung,

die Stadtverordneten-Ergänzungswahl betreffend.

Ende dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordneten-Collegium die Herren Bordiner Heinrich Bauer, Maler Heinrich Jochimsen, Freihofsbesitzer Ernst Grokmann, Kaufmann Emil Tittel, Kaufmann Gustav Diersch, Kaufmann Ludwig Gläß und Fabrikant Louis Unger aus und sind an deren Stelle sowie an Stelle des in diesem Jahre aus dem Stadtverordneten-Collegium freiwillig ausgeschiedenen Herrn Forstrentamtmanu Wetengel 8 Stadtverordnete zu wählen, von denen mindestens 3 allhier mit Wohnhäusern ansässig sein müssen, mindestens 1 aber unansässiger wählbarer Bürger sein muß, da nach dem hiesigen Ortsstatute von der Gesamtzahl der Stadtverordneten an 21 mindestens 11 ansässig, mindestens 6 aber unansässig sein müssen, von den im Amte verbleibenden 13 Stadtverordneten aber nur die Herren Commerzienrath Firschberg, Eichmeister Flach, Kaufmann Lipfert, Buchdruckereibesitzer Hannebohn, Kaufmann Emil Schubart, Mühlenbesitzer Goldbach, Kaufmann Ludwig Rockstroh und Kaufmann Rudolph ansässig, die Herren Referendar Ehfrieg, Kaufmann Alfred Reichner, Kaufmann Troll, Postdirector Weigel und Kaufmann Carl Dörfel jun. dagegen unansässig, mithin 8 ansässig und 5 unansässig sind.

Als Wahltag ist

**Dienstag, der 5. Dezember 1876**

anberaumt worden, und werden die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt, welchen Stimmzettel einige Tage vor dem Wahltag zugehen werden, hiermit aufgefordert, an diesem Tage von Vormittags 8 bis Mittags 12 Uhr ihre Stimmzettel, auf welchen nach Vorstehendem die Namen von 8 wählbaren Bürgern, von denen mindestens 3 allhier mit Wohnhäusern ansässig sein müssen, mindestens 1 aber unansässig wählbarer Bürger sein muß, zu verzeichnen sind, im Rathhauseaale vor dem versammelten Wahlausschusse persönlich abzugeben.

Die aufgestellte Liste der Stimmberechtigten und der Wählbaren liegt vom 20. November bis zum 4. Dezember dieses Jahres Mittags 12 Uhr zu Jedermanns Einsicht an Rathsstelle aus.

Die Ende dieses Jahres aus dem Collegium ausscheidenden Stadtverordneten sind sofort wieder wählbar.

Etwasige Einsprüche gegen die Liste sind bis zum 27. dieses Monats allhier zu erheben.

Eibenstock, am 16. November 1876.

Der Stadtrath daselbst.  
Rose, Bürgermeister.

## Tagesgeschichte.

— Aus Berlin schreibt man: Die Konferenz steht zwar vorläufig noch auf der Tagesordnung, aber die Aussichtslosigkeit derselben ist — zumal seit dem Bekanntwerden der russischen Forderungen — so einleuchtend, daß es nicht Wunder nimmt, wenn man sich jetzt vorzugsweise mit den Rüstungen der beiden Staaten, welche in wohl nicht allzu langer Zeit als Kriegführende auf den Schauplatz treten werden, beschäftigt. Rußland hat sich schon seit Monaten auf den Kriegsfall vorbereitet, und die jetzt offiziell erklärte Mobilmachung von 6 Armeecorps bestätigt nur, was seit langem bekannt war. Daß die Türkei ebenfalls schon längst auf Abwehr bedacht war, ist bekannt; sie bereitet sich zu einem Kampf auf Tod und Leben vor. Sie wird in allen Provinzen Asiens und Europa's das Aufgebot ergehen lassen und Armeen in der Stärke von mindestens dreimalhunderttausend Mann aufstellen. Auf dem Papier wird Rußland überwiegen; wie viele Truppen es effektiv ins Feld stellt, ist eine andere Frage.

— Wien. Das Vertrauen auf die Konferenz ist so gut wie ganz geschwunden. Die Ansicht wird immer allgemeiner, daß, wenn es überhaupt zu einer Vorbesprechung kommt, schon auf dieser die Unmöglichkeit, eine friedliche Verständigung über die Neuordnung des Orients herbeizuführen, erkannt werden wird. Das definitive Scheitern der Konferenz und der Beginn des türkisch-russischen Krieges würde aber ungefähr gleichzeitig fallen. Daß Rußland sich durch den serbisch-türkischen Waffenstillstand nicht verpflichtet erachtet, mit dem Kriegsbeginn bis Ende des Jahres zu warten, weil jener Vertrag nicht mit der Pforte

und Rußland abgeschlossen sei, wird von verschiedenen Seiten bestätigt. Die Auslegung des Waffenstillstandsvertrages ist auch kaum überraschend. Sie entspricht nicht nur dem Wortlaut des Abkommens, sondern noch mehr der Sophistik der russischen Diplomatie. Zum Ueberflus stimmen auch alle Nachrichten darin überein, daß mit dem Anfang Dezember die russischen Kriegsvorbereitungen vollendet sein werden. Die Aufstellung von 6 Armeecorps am Pruth soll bereits verfügt sein und wie hinzugesetzt wird, sind alle Vorbereitungen soweit gediehen, um die vollständige Ausführung dieses Befehles bis zum 1. Dezember erwarten zu können.

— Aus Paris wird der „N. Z.“ telegraphirt: Die Nachricht von der Mobilisirungsordre eines Theiles der russischen Armee hat natürlich hier den noch herrschenden Glauben an die Wahrscheinlichkeit eines Erfolges der Konferenz stark erschüttert. Wie ich aus sicherer Quelle erfahre, bemüht sich der russische Botschafter fortwährend, die friedlichen Gesinnungen seiner Regierung darzulegen, welche nur im äußersten Falle, wenn durch den Verlauf der nächstens beginnenden Verhandlungen die Unmöglichkeit einer friedlichen Lösung unbestreitbar bewiesen würde, dazu schreiten werde, daß zwischen den drei Kaisermächten vereinbarte Programm und nichts weiter durch Gewalt der Waffen zur Ausführung zu bringen.

— Die Petersburger Blätter wimmeln von Nachrichten, welche auf den bevorstehenden Krieg Bezug haben. Die Kriegsvorbereitungen Seitens des Kriegs-Ministeriums werden, wie die „St. Pet. Bed.“ hervorheben, von allen anderen Ministerien aufs Euerigste unterstützt. So hat sich das Ministerium des Innern nach dem ge-